

**Essen im Laufe der Jahreszeiten: Der Frühling**  
**C. Kunkel** ..... 30

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein auf die Saison abgestimmtes Kochrezept, passend zum Frühlingsanfang. Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind ebenfalls gebeten, mit Ihren eigenen Rezeptvorschlägen diese Rubrik zu bereichern.

**Der besondere Fall:**  
**Ischialgie – eine „einfache Patientin“**

**A. Noll** ..... 32

Die Kasuistik erfolgt mit der Absicht, die Notwendigkeit einer Angemessenheit sowohl in der Diagnose als auch in der Therapie darzustellen: In der Diagnose gilt es eine umfassende Vorstellung von den individuellen, häufig geradezu „schillernden“ Nuancen eines in seiner Lebensharmonie irritierten Menschen zu erhalten. In der Therapie bedeutet Angemessenheit, die Behandlung nicht nur auf den Patienten und die klassischen Techniken der Chinesischen Medizin zu beschränken, sondern seine Reaktionen auf das soziokulturelle Umfeld „mitzubehandeln“. Das Ziel einer jeden Behandlung sollte sein, dass der Mensch in einer harmonischen Interaktion mit seiner Umwelt lebt.

**Meridiane als Projektion sinnhafter Informationsverknüpfungen im ZNS auf die Körperoberfläche**

**W. Schreiner** ..... 36

Nach wie vor ist die Natur des Meridiansystems nicht geklärt. In neueren naturwissenschaftlichen Forschungsarbeiten wird versucht, die Akupunkturwirkung auf verschiedenen Ebenen zu „erklären“. Angesichts dieses Standes der Forschung stellt sich die Frage, warum nicht eine vollkommen unspezifische und/oder zumindest eine rein segmentbezogene Nadelung und/oder eine reine Locus-dolendi-Nadelung ausreichen, um derartige Mechanismen in Gang zu setzen? Oder anders ausgedrückt, brauchen wir das Meridiansystem überhaupt? Für die Praxis wäre es dann auch unnötig, sich bei der Nadelung an ein Meridiansystem zu halten, ganz abgesehen von zahlreichen komplizierten Regeln der traditionellen Lehre der Akupunktur.

In der vorliegenden Abhandlung wird die Hypothese postuliert, dass die Meridiane in der Körperperipherie Projektionen aus allen Ebenen der möglichen Querverknüpfungen im ZNS darstellen, und zwar Projektionen von in bestimmten Situationen begünstigten Informationsverknüpfungen, die ganz bestimmten Mustern folgen. Diese begünstigten Muster könnten nun, unter vielen anderen Mustern der sinnvollen Verknüpfungen, den Meridianen entsprechen.

**Buchbesprechung Qin** ..... 42  
Von Maria Hertweck

**Buchbesprechung Kampo** ..... 44  
Von Judith Becker

**Kongresse und Tagungen** ..... 46, 47, 54

**Personalien** ..... 49  
Professor H. U. Gerbershagen

**Die Pollensaison steht vor der Tür** ..... 55

**Aus der Industrie** ..... 57

**CAN** ..... 58

**Ärzte-Forum für Akupunktur, Hamm** ..... 59

**Arbeitskreis für klassische Akupunktur und TCM, Berlin** ..... 61

**Med. Gesellschaft für Qigong Yangsheng, Bonn** ..... 62

**Beilagenhinweis**

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Pranahaus bei.  
Wir bitten um Beachtung.